

# INHALTSVERZEICHNIS

## Einleitung

### ALLGEMEINES UND GRUNDSÄTZLICHES

1. Der Bereich der Seelenkunde . . . . .	17
a) Die Merkmale des Lebens . . . . .	18
<i>Wachstum und Entwicklung S. 18 – Ganzheit, Struktur, Integration S. 19 – Tendenz und Fähigkeit der Selbsterhaltung S. 21 – Kommunikation S. 22 – Anpassung S. 23 – Eigentätigkeit und Sich-Verhalten S. 24 – Die Zeitlichkeit des Lebens S. 25 – Fortpflanzung und Vererbung S. 28</i>	
b) Der Funktionskreis des Erlebens . . . . .	28
c) Leben und Erleben . . . . .	32
d) Die Eigenart des Seelischen im Zeichen der Lebensmerkmale . . . . .	34
<i>Seelisches Leben als Entwicklung S. 34 – Ganzheit, Struktur und Integration des seelischen Lebens S. 36 – Die Rolle der Selbsterhaltung und Selbstregulierung im seelischen Leben S. 41 – Das seelische Leben als kommunikativer Prozeß S. 42 – Anpassung als seelisches Prinzip S. 43 – Seelisches Leben als Eigentätigkeit und Sich-Verhalten S. 44 – Die Zeitlichkeit des Erlebens S. 46 – Fortpflanzung und Vererbung im seelischen Bereich S. 49 – Die überbiologische Thematik menschlichen Erlebens S. 50</i>	
2. Die Fragestellungen der Seelenkunde . . . . .	51
a) Allgemeine Psychologie . . . . .	52
<i>Systematik und Klassifikation S. 52 – Phänomenologie S. 55 – Aetiologie S. 56</i>	
b) Entwicklungspsychologie . . . . .	56
c) Charakterologie . . . . .	57
<i>Der Begriff des Charakters S. 58 – Dispositionen als Eigenschaften S. 59 – Integration und Struktur der Dispositionen S. 62</i>	
d) Sozialpsychologie . . . . .	67
e) Die anthropologische Fragestellung . . . . .	70
f) Die Aufgabe einer Psychologie der Person . . . . .	74
3. Mittel und Wege seelenkundlicher Forschung . . . . .	77
a) Selbstbeobachtung und Fremdbeobachtung . . . . .	78
b) Gelegenheitsbeobachtung und Experiment . . . . .	85
c) Naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Methode . . . . .	89
4. Wissenschaftliche und vorwissenschaftliche Seelenkunde . . . . .	94

DER AUFBAU DER PERSON

Vorerörterung . . . . .	99
<i>Die Modellvorstellung der Schichtung S. 99 – Vorentwurf der Gesamtdarstellung S. 103</i>	
I. Abschnitt: DER LEBENSGRUND . . . . .	107
a) Das organische Leibgeschehen als Bedingung seelischen Lebens . . . . .	107
b) Die Leib-Seele-Einheit . . . . .	111
c) Die Spiegelung der Person im Lebensgrund . . . . .	116
d) Das Erleben des Lebensgrundes . . . . .	118
2. Abschnitt: DER ENDOTHYME GRUND . . . . .	121
I. Kapitel: DIE ANTRIEBSERLEBNISSE (TRIEBE UND STREBUNGEN) . . . . .	122
1. Wesen und Bedeutung der Antriebserlebnisse . . . . .	123
2. Das Problem der Spezifizierung und Gliederung . . . . .	125
3. Die Arten der Antriebserlebnisse . . . . .	131
A) Die Antriebserlebnisse des lebendigen Daseins . . . . .	135
a) Der Tätigkeitsdrang . . . . .	135
b) Das Genußstreben . . . . .	137
c) Die Libido . . . . .	140
d) Der Erlebnisdrang . . . . .	143
B) Die Antriebserlebnisse des individuellen Selbstseins . . . . .	147
a) Der Selbsterhaltungstrieb . . . . .	147
b) Der Egoismus . . . . .	149
<i>Selbsterhaltungstrieb und Egoismus S. 149 – Der gesunde Egoismus S. 153 – Die Selbstsucht S. 153 – Die Selbstlosigkeit S. 156 – Der Kollektiv-Egoismus S. 157</i>	
c) Der Wille zur Macht . . . . .	157
d) Der Geltungsdrang . . . . .	161
<i>Thematik des Geltungsdrangs S. 161 – Die Geltungssucht S. 164</i>	
Exkurs über das Anspruchsniveau . . . . .	167
e) Der Vergeltungsdrang . . . . .	169
f) Das Eigenwertstreben . . . . .	172
C) Die Antriebserlebnisse des Über-sich-hinaus-seins . . . . .	175
a) Die Strebungen der mitmenschlichen Teilhabe . . . . .	176
α) Die Strebung des Miteinanderseins (Gesellungsdrang) . . . . .	177
<i>Die Thematik des Gesellungsdrangs S. 177 – Der Grad der mitmenschlichen Bezogenheit S. 178</i>	
β) Die Strebungen des Füreinanderseins . . . . .	180
<i>Wohlwollen und Helfenwollen S. 180 – Die Formen der mitmenschlichen Liebe S. 181 – Die Arten der mitmenschlichen Gesinnung S. 184</i>	
b) Das Streben der schaffenden Teilhabe (Schaffensdrang) . . . . .	190

c)	Die Strebungen der wissenden Teilhabe (Interessen) . . . . .	193
d)	Das Streben der liebenden Teilhabe (Liebe zu etwas) . . . . .	195
e)	Die Strebungen der verpflichtenden Teilhabe . . . . .	198
f)	Die Strebungen der enthebenden Teilhabe . . . . .	200
4.	Die Mannigfaltigkeit der Antriebserlebnisse . . . . .	205
5.	Konvergenz und Divergenz der Strebungen . . . . .	208
6.	Das individuelle Schicksal der Strebungen . . . . .	209
	<i>Frustration S. 210 – Strebungen und Fähigkeiten S. 212</i>	
7.	Die Stärke der Strebungen . . . . .	213
2.	Kapitel: DIE GEFÜHLREGUNGEN . . . . .	215
1.	Antriebserlebnisse und Gefühlsregungen . . . . .	215
2.	Die Rolle der Gefühlsregungen im seelischen Leben . . . . .	218
3.	Zur Phänomenologie der Gefühlsregungen . . . . .	221
4.	Die Arten der Gefühlsregungen . . . . .	226
A)	Die Gefühlsregungen des lebendigen Daseins . . . . .	230
	<i>Der Schmerz S. 230 – Die Lust S. 232 – Die Langeweile S. 233 – Überdruß und Widerwille S. 233 – Ekel und Abscheu S. 234 – Vergnügen und Ärger S. 235 – Freude und Trauer S. 236 – Entzücken und Entsetzen S. 239</i>	
B)	Die Gefühlsregungen des individuellen Selbstseins . . . . .	240
a)	Die Gefühlsregungen der Selbsterhaltung . . . . .	240
	<i>Das Erschrecken S. 240 – Die Aufregung S. 241 – Die Wut S. 243 – Die Furcht S. 244 – Vertrauen und Mißtrauen S. 245</i>	
b)	Die Gefühlsregungen des Egoismus, des Machtstrebens und des Geltungsdranges . . . . .	246
	<i>Die Regungen der Zufriedenheit und der Unzufriedenheit S. 246 – Der Neid S. 247 – Die Eifersucht S. 248 – Triumph und Niederlage S. 248 – Sich-geschmeichelt-fühlen und Sich-verletzt-fühlen S. 248</i>	
c)	Die Gefühlsregungen des Vergeltungsdranges . . . . .	249
	<i>Die Genugtuung S. 249 – Die Schadenfreude S. 249 – Das Gefühl der Dankbarkeit S. 250</i>	
d)	Die Gefühlsregungen des Eigenwertstrebens . . . . .	250
	<i>Minderwertigkeitserlebnis und Scham S. 250 – Selbstachtung, Selbstverachtung und Reue S. 251</i>	
C)	Die transitiven Gefühlsregungen . . . . .	253
a)	Die mitmenschlichen Gefühlsregungen . . . . .	253
α)	Die Gefühlsregungen des Miteinanderseins . . . . .	253
	<i>Sympathie und Antipathie S. 253 – Achtung und Verachtung S. 254 – Verehrung und Spott S. 256</i>	
β)	Die Gefühlsregungen des Füreinanderseins . . . . .	257
	<i>Das Mitgefühl (Mitfreude und Mitleid) S. 257 – Die mitmenschliche Liebe S. 262 – Erotische und humane Liebe S. 267 – Die Liebefähigkeit S. 269 – Der mitmenschliche Haß S. 270</i>	

b)	Die Gefühlsregungen der schaffenden und der wissenden Teilhabe . . . . .	271
	<i>Die Schaffensfreude S. 271 – Die noëtischen Gefühle S. 271</i>	
c)	Die Gefühlsregungen der liebenden und der verpflichtenden Teilhabe . . . . .	272
	<i>Die Ergriffenheit der Liebe zu etwas S. 272 – Die normativen Gefühle S. 273</i>	
d)	Die Gefühlsregungen der enthebenden Teilhabe . . . . .	275
	<i>Die künstlerische Ergriffenheit S. 276 – Die metaphysischen Gefühle S. 277 – Die religiöse Ergriffenheit S. 279</i>	
e)	Gemüt und Gewissen . . . . .	280
	<i>Das Gemüt S. 280 – Das Gewissen S. 283</i>	
D)	Die Schicksalsgefühle . . . . .	285
	<i>Die Erwartung S. 286 – Die Hoffnung S. 287 – Befürchtung und Sorge S. 288 – Die Resignation S. 290 – Die Verzweiflung S. 291</i>	
E)	Gefühlskombinationen . . . . .	293
5.	Individuelle Unterschiede . . . . .	295
a)	Der Erlebnisbereich . . . . .	295
b)	Die Erlebnisfähigkeit . . . . .	295
c)	Die Ansprechbarkeit des Erlebens . . . . .	298
d)	Die Tiefe des Erlebens . . . . .	299
3.	Kapitel: DIE STATIONÄREN GESTIMMTHEITEN DES ENDOTHYMEN GRUNDES . . . . .	301
1.	Das Lebensgefühl . . . . .	304
A)	Die leiblichen Gefühlszustände . . . . .	304
B)	Die Stimmungen . . . . .	306
a)	Die Arten der Lebensgrundstimmung . . . . .	307
	<i>Die Heiterkeit S. 307 – Die Lustigkeit (Vergnügtheit) S. 310 – Die Traurigkeit (Schwermut) S. 311 – Der Mißmut (Verdrossenheit) S. 313</i>	
b)	Der Stimmungsverlauf . . . . .	314
	<i>Die Stimmungslabilität S. 315 – Die Stimmungsperiodizität S. 316</i>	
c)	Die Erregungsformen des Lebensgefühls . . . . .	316
	<i>Die Angst S. 316 – Die Ekstase S. 319</i>	
2.	Das Selbstgefühl . . . . .	321
A)	Das Eigenmachtgefühl . . . . .	322
	<i>Arten des Eigenmachtgefühls S. 322 – Die Empfindlichkeit des Eigenmachtgefühls S. 326</i>	
B)	Das Selbstwertgefühl . . . . .	327
a)	Der Schwerpunkt des Selbstwertgefühls . . . . .	328
b)	Grade und Arten des Selbstwertgefühls . . . . .	328
	<i>Das gehobene Selbstwertgefühl S. 328 – Das Minderwertigkeitsgefühl S. 334</i>	
c)	Die Empfindlichkeit des Selbstwertgefühls . . . . .	337

C)	Zufriedenheit und Unzufriedenheit . . . . .	338
3.	Das Weltgefühl . . . . .	339
	<i>Der Ernst S. 339 – Optimismus und Pessimismus S. 340 – Das nihilistische Weltgefühl S. 341 – Das Weltgefühl des Humors S. 343</i>	
3.	Abschnitt: DER AUSSENBEREICH DES ERLEBENS . . . . .	347
1.	Kapitel: WELTINNEWERDEN UND WELTORIENTIERUNG . . . . .	349
1.	Das sinnliche Bemerkten . . . . .	350
A)	Grundbegriffe . . . . .	350
	<i>Die Wahrnehmung S. 350 – Reiz und Empfindung S. 350 – Empfindung und Wahrnehmung S. 351</i>	
B)	Die niederen Sinnesbereiche . . . . .	353
	<i>Die Sinnesorgane der Haut S. 353 – Der kinästhetische Sinn S. 355 – Geschmack- und Geruchsinn S. 356 – Die niederen Sinne als Organe der Weltorientierung S. 357</i>	
C)	Die höheren Sinnesbereiche . . . . .	360
	<i>Der Gehörsinn S. 361 – Der Gesichtssinn S. 363</i>	
D)	Das Gestaltprinzip . . . . .	371
	<i>Das Faktum der Gestaltwahrnehmung S. 373 – Zur Erklärung des Gestaltprinzips S. 376 – Die Urphantasie S. 384 – Die endothe-mische Mitbedingtheit der Wahrnehmung S. 386</i>	
E)	Die Empfindlichkeit der Sinne . . . . .	387
	<i>Das Gesetz der spezifischen Sinnesenergien S. 387 – Das Gesetz der Reizschwelle S. 388 – Das Gesetz der Unterschiedsschwelle S. 392</i>	
F)	Das Konstanzprinzip . . . . .	394
	<i>Die Konstanz der Farben S. 394 – Die Größenkonstanz S. 395 – Die Gestaltkonstanz S. 396</i>	
2.	Das vorstellende Vergewenwärtigen . . . . .	398
A)	Eigenart und Bedeutung der Vorstellungen . . . . .	398
	<i>Wahrnehmung und Vorstellung S. 398 – Die anthropologische Bedeutung der Vorstellungen S. 401 – Erinnerungs- und Phantasievorstellungen S. 401</i>	
B)	Das Erinnerungsgeschehen . . . . .	402
a)	Formen des Erinnerungsgeschehens . . . . .	403
	<i>Gebundene und ungebundene Erinnerungsvorstellungen S. 403 – Markierte und unmarkierte Erinnerungsvorstellungen S. 404 – Freisteigende und herbeigerufene Erinnerungsvorstellungen S. 404 – Zur Entwicklung des reproduktiven Gedächtnisses S. 405</i>	
b)	Gesetzmäßigkeiten des Erinnerungsgeschehens . . . . .	406
	<i>Aufmerksamkeit und Gefühlsvalenz S. 406 – Die Bedeutsamkeitsganzheit S. 407 – Die Beziehung zu Bekanntem S. 408 –</i>	

	<i>Der Umfang des Wahrgenommenen</i> S. 408 – <i>Die Häufigkeit der Wahrnehmung</i> S. 409 – <i>Die Latenzzeit</i> S. 409 – <i>Das Alter der Einprägung</i> S. 411 – <i>Die Assoziationen</i> S. 411	
c)	<i>Erinnerungsstörungen</i> . . . . .	416
	<i>Erinnerungsausfälle (Amnesien)</i> S. 417 – <i>Erinnerungsstörungen (Paramnesien)</i> S. 419	
C)	<i>Die Vorstellungsphantasie</i> . . . . .	420
a)	<i>Die Formen der Vorstellungsphantasie</i> . . . . .	421
	<i>Die Spielphantasie</i> S. 421 – <i>Wunsch- und Furchtphantasie</i> S. 423 – <i>Die planende Phantasie</i> S. 424 – <i>Die schöpferische Phantasie</i> S. 425	
b)	<i>Die Bedeutung der Phantasie im Lebenszusammenhang</i> . . . .	427
3.	<i>Das denkende Erfassen</i> . . . . .	431
A)	<i>Die Sprache als Medium des Denkens</i> . . . . .	432
B)	<i>Die Vollzugsformen des Denkens</i> . . . . .	436
a)	<i>Die Begriffsbildung</i> . . . . .	437
	<i>Vorstellung und Begriff</i> S. 437 – <i>Zur Entwicklung der Begriffsbildung</i> S. 440	
b)	<i>Urteilen und Schließen</i> . . . . .	442
	<i>Urteil und Begriff</i> S. 442 – <i>Das Urteil als »Feststellung«</i> S. 442 – <i>Urteil und Schluß</i> S. 443 – <i>Zur Entwicklung der Urteilsfunktion</i> S. 444	
C)	<i>Der Verlauf des Denkens</i> . . . . .	445
D)	<i>Zur Rolle des Denkens im Lebenszusammenhang</i> . . . . .	447
	<i>Die intellektuell-instrumentale Funktion des Denkens</i> S. 447 – <i>Die geistig-ideelle Funktion des Denkens</i> S. 449	
4.	<i>Das Verhältnis der Stufen des Weltinnewerdens und der Weltorientierung</i> . . . . .	453
	<i>Die Verflechtung von vorstellendem Vergegenwärtigen und sinnlichem Bemerken</i> S. 454 – <i>Die Verflechtung des denkenden Erfassens mit dem vorstellenden Vergegenwärtigen</i> S. 454 – <i>Die Verflechtung von denkendem Erfassen und sinnlichem Bemerken</i> S. 455 – <i>Bildeindruck und Sacherfassung</i> S. 455 – <i>Vorblick auf den personellen Oberbau</i> S. 457	
2.	<b>Kapitel: DAS WIRKENDE VERHALTEN (HANDELN)</b> . . . . .	459
1.	<i>Wesenszüge der Handlung</i> . . . . .	459
	<i>Die Reflextheorie der Handlung</i> S. 459 – <i>Die »Gerichtetheit« (Intentionalität) der Handlung</i> S. 460 – <i>Die Handlung als Antwort auf eine Situation</i> S. 460 – <i>Die Handlung als Antwort der psychosomatischen Ganzheit</i> S. 461 – <i>Der Gestaltcharakter der Handlung</i> S. 461 – <i>Der Bewegungsentwurf</i> S. 462 – <i>Die Bewegungsphantasie</i> S. 462 – <i>Weltinnewerden und wirkendes Verhalten</i> S. 463	
2.	<i>Die Arten der Handlung</i> . . . . .	464

A) Die Handlung im Aspekt der Lebensleistung . . . . .	466
a) Die Instinkthandlung . . . . .	466
<i>Die Merkmale der Instinkthandlung S. 467 – Instinkthandlung und Reflexbewegung S. 468 – Die »Instinktreife« S. 470 – Zur Frage der Erklärung des Instinktes S. 471</i>	
b) Die Erfahrungshandlung . . . . .	471
<i>Erfahrungshandlung und Gedächtnis S. 472 – Die Erfahrungshandlungen bei Mensch und Tier S. 472 – Zur Erklärung erlernter Verhaltensweisen S. 473</i>	
c) Das einsichtige (intelligente) Verhalten . . . . .	475
<i>Tierische Intelligenz S. 475 – Intelligenz als Leistungsbegriff S. 476 – Menschliche Intelligenz S. 476 – Einsichtiges Verhalten und Denken S. 478</i>	
d) Zweckneutrale Handlungen . . . . .	479
B) Die Handlung im Aspekt des seelischen Aufbaus . . . . .	481
a) Die antriebsunmittelbaren Handlungen . . . . .	481
b) Die Willenshandlungen . . . . .	482
<i>Der Begriff des Wollens S. 483 – Zur Phänomenologie des Wollens S. 483 – Zur Entwicklung des Wollens S. 485 – Die einfache Willenshandlung S. 487 – Die automatisierten Handlungen S. 489 – Die Wahlhandlung S. 490 – Zur Frage der Willensfreiheit S. 492</i>	
4. Abschnitt: DER PERSONELLE OBERBAU . . . . .	495
1. Kapitel: DER AUSSENEREICH DES ERLEBENS UNTER DEM GESICHTSPUNKT DER SCHICHTUNG . . . . .	495
<i>Denken und Wollen als Ichfunktionen S. 495 – Der Begriff des personellen Oberbaus S. 496 – Das personale Selbst S. 497 – Funktionskreis des Erlebens und Aufbau der Person S. 499</i>	
2. Kapitel: CHARAKTEROLOGIE DES PERSONELLEN OBERBAUS . . . . .	501
1. Der noëtische Habitus . . . . .	502
<i>Die Abstraktionsfähigkeit S. 502 – Anschauliches und unanschauliches Denken S. 503 – Die Urteilsfähigkeit S. 504 – Die Fähigkeit zu folgerichtiger und geordnetem Denken S. 504 – Endothymes Leben und Denken S. 505 – Der Wille im Denken S. 506 – Die Selbstständigkeit des Denkens S. 507 – Richtung des Denkens und Weite des noëtischen Horizontes S. 509 – Die Beweglichkeit des Denkens S. 510 – Intelligenz und Geistigkeit S. 511</i>	
2. Die Willensartung . . . . .	513
<i>Die Entschlußfähigkeit S. 513 – Die Selbstständigkeit der Zielsetzung S. 516 – Der Begriff der Willenskraft S. 518 – Einsatzrichtungen des Willens (innere und äußere Willenshaltung) S. 520 – Die Anstrengungsbereitschaft S. 526 – Die Technik des Wollens S. 527 – Zusammenfassung und ergänzende Hinweise S. 528</i>	

5. Abschnitt: DIE TEKTONIK DER PERSON . . . . .	530
<i>Die Integration der Schichten S. 530 – Das Verhältnis von endothymerm Grund und personellem Oberbau S. 531</i>	
I. Kapitel: DIE EINSEITIGE AKZENTUIERUNG DER SEELISCHEN SCHICHTEN . . . . .	534
1. Aktuelle Verschiebungen des Erlebnisakzentes . . . . .	534
<i>Die Erfahrungen der Massenpsychologie S. 534 – Das Phänomen des Traumes S. 535</i>	
2. Charakterologische Verschiebungen des Erlebnisakzentes . . . . .	542
<i>Gefühls- und Verstandesmensch S. 542 – Stimmungsmensch, triebhafter Mensch und Willensmensch S. 546 – Die endothyme Akzentuierung des kindlichen Erlebens S. 550</i>	
2. Kapitel: DIE DISSOZIATION DER SEELISCHEN SCHICHTEN . . . . .	551
1. Ursachen und Folgen der Dissoziation . . . . .	551
<i>Endothyme Versandung S. 552 – Die Verdrängung S. 552</i>	
2. Der Traum als Ausgleich . . . . .	554
<i>Traum und Schlaf S. 554 – Die Frage nach der Bedeutung des Traumes S. 555 – Die Ursachen des Traumes S. 557 – Der Traum als Nachholung S. 559 – Die Traumtheorie Freuds S. 559 – Der Traum als Ergänzung S. 562 – Der Traum als Selbstbegegnung S. 563</i>	
3. Kapitel: ECHTHEIT UND UNECHTHEIT . . . . .	565
<i>Phänomenologie der Unechtheit S. 565 – Wurzeln der Unechtheit S. 577 – Zur Charakterologie der Unechtheit S. 583 – Zur Anthropologie von Echtheit und Unechtheit S. 587</i>	
6. Abschnitt: DAS PROBLEM DES UNBEWUSSTEN.. . . .	594
1. Die Aktualitätsstufen des Erlebens . . . . .	595
<i>Schlichtes Erleben und Bewußtsein S. 595 – Die Bewußtheit S. 597 – Verteilung der Aktualitätsstufen S. 598 – Leben als Vorstufe des Erlebens S. 599 – Das Gesetz der Kontinuität S. 600 – Aufmerksamkeit und Apperzeption S. 601</i>	
2. Die Bedeutungen des Begriffes »Unbewußt« . . . . .	604
<i>Das Ungewußt-Unbewußte S. 604 – Das Unreflektiert-Unbewußte S. 608 – Das Bewußtlos- (Vital-) Unbewußte S. 611 – Das Dispositionell-Unbewußte S. 619 – Das Verdrängt-Unbewußte S. 624 – Das Kollektiv-Unbewußte S. 629</i>	
ABSCHLUSS: . . . . .	638
<i>Der Begriff der »Tiefenpsychologie« S. 638 – Die Einheit der Psychologie S. 640</i>	
Namenverzeichnis . . . . .	643
Sachverzeichnis . . . . .	647